

ADULT NOISE



die Erwachsenen von der Krachmacherstraße

So hat man's gern, als Fanzine-Interviewer. Auf der einen Seite gemütlich auf dem Teppichboden seines Zimmers sitzend und telefonisch eine sehr motivierte Band in München vorfindend, die komplett angetreten ist, um ein paar Fragen zu ihrem ersten Demo zu

beantworten. Das ganze wird darüber hinaus auch als erste Telefonkonferenz in der Renfield-Geschichte eingehen. Also, was ist das jetzt für ne Band, die solche Pionierarbeit leistet?

Bei solchen Vorraussetzungen muss man sich auch ganz genau überlegen, was man fragt, denn, so bereitet mich Hautgesprächsführer Jens – seines Zeichens Trommler und der, der hinterher auf dem Band am besten zu verstehen war- vor, eigentlich hab ich eh nur eine Frage – und die will gut gewählt sein. Also am besten, die die mir zu erst eingefallen ist. Wer sich Adult Noise nennt hat, bestimmt schon ein paar Jahre auf dem Buckel, und eigentlich interessiert mich am brennendsten, ob sie zusammen schon älter als die Rolling Stones sind. Das zwar nicht ganz, aber stellen sich wenigstens beim Klettern am Palmenstrand nicht so blöd an... Das war's, Frage weg, und damit wäre dieses Gespräch auch tendenziell beendet, aber die Männer sind allesamt gut gelaunt und es werden doch noch ein paar andere Sachen geklärt. Zum Beispiel, wo denn der Name des ganzen Projekts herkommt. Auch nicht wirklich schwer, denn *„das war eine ziemlich geile Situation. An dem Tag, als wir unsere Demo-CD fertig gestellt haben, waren wir in einer Kneipe, und haben uns einen Bandnamen überlegt und keiner wusste, was er sagen sollte. Der Christian hat sich das Ding (das Demo) noch mal angehört und haut plötzlich mit der Faust auf den Tisch und meinte: „Das ist Krach von Erwachsenen!!! Das ist Adult noise!!!“ Und da kam dann der Name her...“*

Wo ich mich dann frage, was ist denn am „erwachsenen“ Krach anders, als an dem Lärm, den man so mit 15-16 Jahren gemacht hat?

Für die Jungs auf dem Sofa eine recht einfache Sache: Man ist professioneller, insgesamt reflektierter in dem Alter und weiß auch, wo die eigenen Grenzen liegen – und das nicht nur bei einer Konzertlänge von 40 Minuten...

Wer also so weise seine eigenen Fähigkeiten überblicken kann, der spielt natürlich auch nicht erst seit gestern in einer Band. Die Frage nach den Vorgängerbands liegt also praktisch in der Luft wie ein Furz unserer WG-Katze, die gerade ihre Schnauze an meinem Knie schubbelt. Und da sind die Antworten ebenso unterschiedlich wie vielfältig. Der eine nimmt den klassischen Weg Schülerband-Umzug-nach-Berlin und zockt dort in einer Punkband, der zweite wird von nem Freund gefragt, ob er nicht singen will und probiert das dann wider erwarten auch irgendwann. Bassist Andi startet erst mit einer Deutschockband namens Krach, jamt dann ein paar Jahre kleinkunstmäßig rum und landet zuletzt bei einer Jazzband, wo er bald merkt, wo seine Grenzen sind - und kommt bei Adult Noise zu dem Schluss: „Letztes Jahr war es dann so ein bisschen wie heimkommen: Einfach gerade raus!“ Bleibt Thomas. Der kommt eigentlich von einer ganz anderen musikalischen Baustelle, einer viel fieseren, nämlich Deathmetal. Bisher. Und ist nun irgendwie bei einer Punkband gelandet. Kann passieren.

Was steht denn noch so auf meinem Waschzettel, den ich so abarbeite, während der telefonhörer immer schwitziger wird? Klar, zum Demo muss auch was gesagt werden. Woher der Titel „Section 23“ kommt, wurde natürlich kurz darauf geklärt. *Der Song an sich ist ca. 6 Jahre alt und das hat ein Freund von mir geschrieben und zu der zeit haben wir uns mit den ganze Verschwörungsdeck beschäftigt, Illuminati und so und da haben wir uns überlegt, nen Song drüber zu machen, geht halt um Paranoia und so was. „*

Das A.N.-Demo hat mich nicht nur ziemlich mitgerissen, ich musste es auch viele tausend Male nacheinander hören, nicht nur, weil es wirklich geil ist, sondern auch weil nur 4 Songs drauf sind.

Sollte diese Band insgesamt nur diese 4 Kracher in petto haben? Schwer vorstellbar, aber nicht so ganz falsch, wie Jens erläutert:

„Soviel mehr waren’s damals noch gar nicht. Das Problem ist, wir konnten in München bloß live spielen, wenn du eine Demo-CD hast. und wir haben uns in dieser Besetzung erst Ende November getroffen. Und aus diesem Grund gibt’s erst mal „nur“ eine kleine, aber feine EP-CD.“

Mittlerweile fügt er allerdings hinzu *“gibt’s 15-17 Songs, wir kommen wohl ein ¾ Stunde hin. Live versuchen wir halt noch, neue Sachen dazuzumachen. Weil wir auch was von anderen Punkbands dabei haben, aber es kommt immer was neues dazu. Es wird insgesamt also schon vielfältiger. Für jedes Livekonzert gibt’s was dazu.“*

Wahnsinnsüberleitung zu dem Thema, das zu jeder Band gehört. Demo machen können viele, aber live spielen und das recht regelmäßig nur die Hälfte. Wie also sehen die Liveerfahrungen der erwachsenen Krachmacher aus? Man gibt sich bescheiden und muss gestehen, daß man die Zahl der Konzerte nicht mehr zählen kann – was die alten Punker dann doch wieder in eine Liga mit den Stones bringt. Allerdings, so Jens *„fangen wir ja jetzt erst an, live durchzustarten und es ist halt total wichtig zu spielen und auch die Reaktion vom Publikum zu sehen: Von wegen: Der Song kommt geil an und das ist ein bisschen lahmer. Das ist halt eine wichtige Phase, aber wir wollen viel Erfahrung sammeln in den nächsten Monaten und im nächsten Jahr. 2007 wollen wir uns verstärkt für Konzerte und Festivals bewerben und ich denke, da kommt dann auch Österreich und die Schweiz in betracht.“*



Bleibt noch die Frage nach der fast schon obligatorischen, großen Platte. *„Jetzt nach dem Demo, da stehen die Pläne grob für 2007, ob das zeitlich und finanziell zu schaffen ist, ist noch offen.“*

Einer der Songs die beim Demo von AN am auffälligsten waren, ist „Lead song“ – nicht von AN selber sondern eine gute und nicht so oft gehörte Coverversion von Negative Approach. Warum gerade der Song und ob es daneben noch mehr gibt, musste natürlich auch geklärt werden.

„Wir haben nur eigene Coversongs. Es gibt so ein paar Covers, die werden wohl nie aus unserem Set rausfliegen, z.B. „Depression“, „Revenge“ von Black Flag, „Louie Louie“ wahrscheinlich auch. Wir haben von den Dead Boys noch „Sonic Reducer“ Das passt halt zu unserem Stil und wir schauen aber jetzt auch, daß wir immer weniger covern und mehr eigene Songs machen.“

Bei so vielen ähnlichen Coversongs, die ja allesamt Punk/HC-Klassiker sind, könnte man fast denken, die Herren kommen auch alle musikalisch aus der gleichen Musikecke – was aber unter Gelächter verneint wird (muss man wohl mal mit leben mit solchen Situationen). die Band ist an sich eher *„schon ein recht bunt zusammengewürfelter Haufen.“* wie Jens wieder mal ausführt *„der Andi und ich haben schon Ende der 70er zusammengespielt, das ist recht unterschiedlich, auch vom Alter. Bei uns Jungs geht’s von 34 bis 44, die Kim, unsere Sängerin ist ein Tick jünger, die ist 24...“*

Erste Momente der Verwirrung. Sängerin? Hä? Bei Adult Noise? Aber wo war die denn auf dem Demo? Da singen doch nur Kerls. Die rote Alarmleuchte für dringenden Klärungsbedarf springt an und die Situation wird souverän von den Jungs aufgelöst wie ein gegnerischer Angriff im 16er von der Abwehr des FC Bayern...

Sängerin Kim, so die Lösung, ist nur bei Liveauftritten dabei, und das schon seit 2004. In der ersten Formation sollte die eigentlich Schlagzeug spielen und eine Woche später kam Jens dazu und hat sie faktisch verdrängt, worauf Kim dann mit dem Gesang angefangen hat. Das allerdings „war aber total geil und dann haben wir weiter gemacht. Zwischendurch ist sie ausgestiegen und seit kurzem wieder dabei.“

So kann man seine Besetzungsprobleme auch klären. and now for something completely different: AN kommen aus München, eine Stadt die mich auch nach Kirchentag und dem letzten Besuch mit den Cockbirds nicht wirklich überzeugen konnte, also was wären denn wirklich gute Gründe, nach München zu ziehen, die hier müssten es ja wissen...

Jens ist so um 98 hergezogen ist und findet es in München total geil, „vor allem gibt es hier eine sehr nette Musik- und Punkszene. Ich war vorher 8 Jahre in Berlin und da geht es sehr viel stressiger und nerviger ab als hier. ich fühl mich wohl, ist auch gemütlicher hier. Der Christian kann vielleicht mehr sagen, der ist ja eingefleischter Münchener.“



Für den wiederum ist das Problem mit der Punkszene in München wie in jeder anderen auch, „daß es nicht sehr kontinuierlich ist. Ich bewege mich jetzt, seit ich 16 bin mehr oder weniger in der Punkszene, die man sowieso nicht wirklich ernst nehmen kann. Irgendwann heiraten die Leute und verkaufen Versicherungen oder so. Das ist aber nicht spezifisch für hier. und dann gibt's wieder die Ablösung von irgendwelchen 15jährigen, die sich ne Sicherheitsnadel durchs Ohr stecken und einen tollen Exploitedaunäher haben, das find ich immer wieder erfrischend. „

Wäre noch festzuhalten, daß die Reaktionen auf das Demo bisher fast ausnahmslos gut waren, wer also auf eine gute neue Version von Black-Flag-und-Co-beeinflussten HC richtisch (und dann meine ich auch rischtich und nicht richtig) Bock hat, sollte für weitere Infos die Homepage der gestandene Herren abchecken.

www.adultnoise.de oder bei www.myspace.com/adultnoise

